



Vorlage Nr. 24-O-12-0038

Tagesordnungspunkt 8

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Erbenheim am 16. Juli 2024

Kenntnisnahme der Magistratsvorlage Nr. 24-V-61-0008 (SPD)

Antrag der SPD-Fraktion:

Der Ortsbeirat Wiesbaden-Erbenheim nimmt die Sitzungsvorlage Nr. 24-V-61-0008 zum Entwicklungskonzept für die östlichen Vororte zur Kenntnis.

Begründung

Das Konzept beruht auf dem noch in Entwicklung befindlichen Flächennutzungsplan. Dabei werden vier östliche Vororte identifiziert, bei denen das Stadtplanungsamt noch Wohnbaupotenzial sieht. Es handelt sich dabei vor allem um solche Ortsbezirke, die an die Ländchesbahn angeschlossen sind. Das Konzept enthält durchaus gute Impulse. Hierzu gehören vor allem die Ausführungen zu den Punkten A bis D (S.43), in denen unter anderem eine bessere Verschattung in der Ortsmitte sowie eine Aufwertung des Umfeldes am Bürgerhaus angeregt wird. Gleichzeitig verwundert den Ortsbeirat die Überlegungen des Stadtplanungsamtes eine Siedlungserweiterung sowie eine Nachverdichtung im Hochfeld vorzunehmen (Punkt C). Dem Ortsbeirat ist bewusst, dass das Entwicklungskonzept für die östlichen Vororte zunächst erst einmal eine mögliche Option skizziert. Aus diesem Grund möchten die Mitglieder des Ortsbeirates die politischen Entscheidungsträger frühzeitig auf die mit einer weiteren Verdichtung des Siedlungsgebiets Hochfeld verbundenen sozialen Probleme aufmerksam machen. Bereits aktuell ist das Hochfeld eine Wohnsiedlung mit einer hohen sozialen Bedarfslage.

Im Hochfeld weisen 60 Prozent der Einwohner einen Migrationshintergrund auf und 34 Prozent zählen statistisch gesehen zu den Ausländerinnen bzw. Ausländern. Diese stammen aus der Türkei, der Ukraine, Syrien, Marokko und Rumänien (vgl. Stadtteilprofil 2024 Hochfeld). Gemäß der Sozialraumanalyse aus dem Jahr 2019 haben Stadtteile mit überdurchschnittlichem Bevölkerungsanteil von Menschen mit einer Herkunft außerhalb der EU statistisch gesehen größere Risiken der sozialen Integration, des gemeinschaftlichen Miteinanders und der Einkommens-, Bildungs- und Erwerbsbeteiligung ihrer Bevölkerung (vgl. *Sozialraumanalyse 2019* S. 72). Darüber hinaus beziehen ca. 22 Prozent der Haushalte Leistungen gemäß SGBII (vgl. Stadtteilprofil 2024 Hochfeld). Nach der aktuellen Sozialraumanalyse haben Stadtteile mit einem hohen verfestigten Anteil an Armut negative Quartierseffekte, die sich insbesondere auf die Lebens- und Entwicklungsbedingungen von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigend auswirken können (Seite 49).

Trotz dieser großen Herausforderungen im Hochfeld verläuft das soziale Miteinander immer noch recht harmonisch. Eine weitere Verdichtung des Wohnraumes des Hochfeldes birgt allerdings das Risiko, diesen Zustand zu gefährden.

Abschließend sei noch darauf hingewiesen, dass die Pläne des Stadtplanungsamtes von der Annahme eines positiven Bevölkerungswachstums von 10,9 Prozent bis zum Jahr 2024 beruht. Betrachtet man hingegen die Zahlen des Statistischen Landesamtes aus dem Jahr 2023 ist bis zum Jahr 2050 von einem Bevölkerungsrückgang von 4,1 Prozent auszugehen. Vor diesem Hintergrund würde sich aus Sicht des Ortsbeirates die Notwendigkeit einer Nachverdichtung bzw. die Neuerschließung neuer Siedlungsgebiete erübrigen.

Beschluss Nr. 0058

Der Antrag der SPD-Fraktion wird antragsgemäß beschlossen.

+

+

Verteiler:

Dez I z.w.V.

Magistratsbüro z.K.

1005 z.d.A.

Reinsch
Ortsvorsteher